

Sitzungsperiode 2025-2026
Sitzung des Ausschusses II vom 13. Januar 2026

FRAGESTUNDE*

- **Frage Nr. 301 von Herrn Jerusalem (ECOLO) an Minister FRECHES zur administrativen Unterstützung der Vereine in der Deutschsprachigen Gemeinschaft**

Auf der Internetseite Ostbelgien Statistik kann man erfahren, dass in 2024 die DG insgesamt 255 Sportvereine mit knapp 24.000 Mitgliedern und 196 Kulturvereine mit knapp über 6.500 Mitgliedern¹ zählt.

Um diese Vereine bei den administrativen Aufgaben zu unterstützen, können sie sich an den Musikverband Föderkam oder den Leitverband des ostbelgischen Sports (LOS) wenden. Föderkam erklärt auf seiner Internetseite, dass sie die erste Anlaufstelle für Fragen rund um das Thema Vereinsarbeit und Ehrenamt sind². LOS erklärt auf seiner Webseite, dass es ihnen ein Anliegen ist, die Verwaltungsarbeit zu "entspannen" und bietet Begleitung und Beratung ausdrücklich an³.

Beide stehen außerdem in enger Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle für Ehrenamt und Vereinsarbeit im Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Dadurch soll die ehrenamtliche Arbeit der Vereine und Mitglieder gestärkt und ihnen eine nachhaltige und rechts-sichere Grundlage für ihre wertvolle Arbeit geboten werden.

In diesem Zusammenhang habe ich folgende Fragen:

1. Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit zwischen der Beratungsstelle für Ehrenamt und den genannten Dachverbänden im Kontext der administrativen Unterstützung von Vereinen?
2. Welche konkreten Maßnahmen plant die DG, um den administrativen Aufwand für Sport- und Kulturvereine weiter zu reduzieren?

- **Frage Nr. 302 von Herrn Klinkenberg (SP) an Minister FRECHES zur Reaktivierung der Bahnstrecke Verviers–Eupen–Stolberg**

Die Reaktivierung der Bahnstrecke Verviers–Eupen–Stolberg ist kein neues politisches Thema. Sie wird seit vielen Jahren diskutiert und ist wiederholt Gegenstand politischer Ankündigungen gewesen, ohne bislang in eine konkrete Umsetzungsphase zu münden. Umso bemerkenswerter ist es, dass sich in den vergangenen Monaten auch auf kommunaler Ebene erneut Bewegung gezeigt hat.

* Die nachfolgend veröffentlichten Fragen entsprechen der von den Fragestellern hinterlegten Originalfassung.

¹ https://ostbelgienstatistik.be/desktopdefault.aspx/tabid-2354/4663_read-33910/.

² <https://foedekam.be/vereine/beratungsservice>.

³ <https://www.los-ostbelgien.be/beratung/>.

So haben sowohl der Stadtrat von Eupen als auch der Gemeinderat von Raeren Resolutionsanträge thematisiert, mit denen die zuständigen politischen Ebenen ausdrücklich aufgefordert werden, die Reaktivierung dieser grenzüberschreitenden Bahnverbindung ernsthaft zu prüfen und voranzutreiben. Diese Resolutionen spiegeln einen klar artikulierten Wunsch der lokalen Ebene wider, die Mobilität in der Grenzregion nachhaltig zu verbessern – sie erhöhen aber gleichzeitig auch den politischen Erwartungsdruck.

Vor diesem Hintergrund haben Sie in einem kürzlich veröffentlichten Facebook-Beitrag über ein Treffen in Stolberg mit Ihrem nordrhein-westfälischen Amtskollegen Oliver Krischer, Vertretern der EVS, von go.Rheinland sowie kommunalen Verantwortungsträgern berichtet. Sie erklären darin, die Reaktivierung der Bahnstrecke nehme „weiter Fahrt auf“, der politische Wille sei klar vorhanden und es stünden nun zeitnahe nächste Schritte wie die Einsetzung einer Arbeitsgruppe oder auch eine Machbarkeitsstudie.

Gerade im Zusammenspiel zwischen kommunalen Resolutionen und ministerieller Kommunikation ist es aus meiner Sicht entscheidend, Klarheit darüber zu schaffen, wie verbindlich diese Ankündigungen tatsächlich sind, welche konkreten Konsequenzen sie nach sich ziehen und ob sie über symbolische politische Signale hinausgehen.

Meine drei Fragen an Sie, Herr Minister:

1. Wie ordnen Sie – auch im Lichte der Resolutionsanträge aus Eupen und Raeren – den aktuellen Stand dieses Projekts konkret ein?
2. Welche finanziellen Verpflichtungen könnten sich aus der Machbarkeitsstudie auf Dauer für die Deutschsprachige Gemeinschaft ergeben?
3. Angesichts der Tatsache, dass frühere Anläufe zur Reaktivierung dieser Bahnverbindung trotz politischer Zustimmung nie umgesetzt wurden: Worin unterscheidet sich dieser neue Anlauf substantiell von früheren Initiativen?